

Sonderausstellung vom 21. Februar bis 3. Mai 2026 „Die ‚Penthesilea‘ haben wir noch nicht gesehen“ Käthe Kollwitz und das Theater

Pressetermin: 20. Februar 2026 ab 11 Uhr

Mit der Sonderausstellung „Käthe Kollwitz und das Theater“ eröffnet das Käthe-Kollwitz-Museum Berlin im ehemaligen Theatergebäude des Schlosses Charlottenburg einen neuen Blick auf die Künstlerin. Mit Verweis auf die Geschichte dieses Standorts, der selbst eine bewegte Vergangenheit aufweist, rückt ein bislang vernachlässigtes Thema in Leben und Werk von Käthe Kollwitz in den Fokus: die Theateraffinität der Künstlerin und ihrer Familie.

Käthe Kollwitz' Tagebucheinträge und Briefe an den auswärtig studierenden Sohn Hans erzählen von einer Familie, für die Theaterbesuche ebenso zum Alltag gehörten wie politische Diskussionen oder künstlerische Arbeit. Käthe Kollwitz und ihre Familie haben in der fruchtbarsten Zeit der Berliner Theatergeschichte viele der innovativen Inszenierungen der damals großen Regisseure, wie Otto Brahm, Max Reinhardt und Leopold Jessner gesehen. Vom Naturalismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zum expressiven Theater der 1920er Jahre wurde das Bühnengeschehen aufmerksam verfolgt und kommentiert. Auch Tanz, Konzert, Film und Kabarett waren feste Bestandteile dieses dichten kulturellen Kosmos.

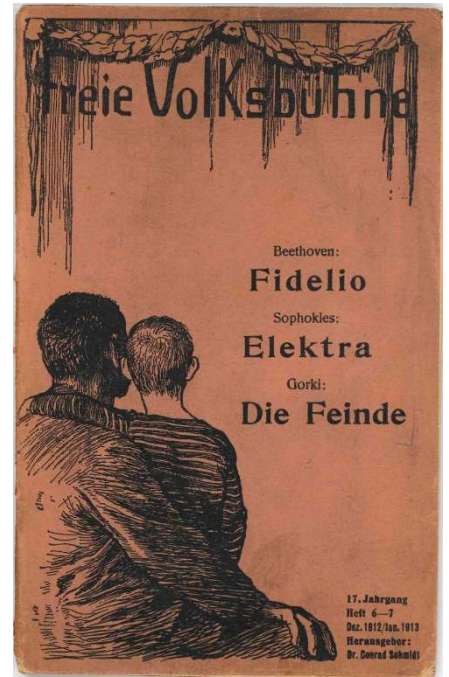
Die Ausstellung untersucht, welchen Einfluss diese intensiven Seherfahrungen auf das Werk von Käthe Kollwitz hatten. Auch wenn sie nicht unmittelbar für das oder im Theater arbeitete, durchziehen ihr Œuvre vielfältige Bezüge zu literarischen Stoffen, szenischen Situationen und dramatischen Verdichtungen. Diese überführte sie in eine eigene, unverwechselbare Bildsprache. Das Theater fungiert dabei weniger als konkretes Motiv, denn als gedanklicher Resonanzraum ihres künstlerischen Schaffens.

Hochkarätige Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen, neu erschlossenes und digitalisiertes Archivmaterial sowie interdisziplinäre Perspektiven machen sichtbar, wie sehr das Leben der Familie Kollwitz in eine der produktivsten Phasen der Berliner Theatergeschichte eingebettet war. Begleitet wird die Ausstellung von einem Katalog, der diesen Dialog zwischen bildender Kunst und darstellender Kunst vertieft.

Mit dieser Ausstellung setzt das Käthe-Kollwitz-Museum ein programmatisches Zeichen an diesem geschichtsträchtigen Standort – und erweitert den Blick auf eine Künstlerin, deren Werk aus der Auseinandersetzung mit ihrer Zeit lebte.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Anfragen und weiteres Bildmaterial direkt über das Museum:
Bürozeiten Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin | Spandauer Damm 10 | 14059 Berlin | 030-882 52 10 | presse@kaethe-kollwitz.de



Programmheft der Freien Volksbühne, Titelzeichnung von Käthe Kollwitz, 17. Jg., H. 6-7, Dezember 1912/13, Privatsammlung Berlin



Emil Orlik, Plakat zur Inszenierung von Gerhart Hauptmanns „Die Weber“ 1921 im Großen Schauspielhaus (Nachdruck des Plakats von Emil Orlik, 1897), Deutsches Historisches Museum, Berlin



August Macke, Tänzer, 1914, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett, Foto: Jörg P. Anders



Käthe Kollwitz, Das junge Paar, 1904, Radierung, inspiriert vom Drama „Die Jugend“ von Max Halbe, Käthe-Kollwitz-Museum Berlin, Foto: Dietmar Katz



Maria Solveg und Katta Sterna, die Nichten von Käthe Kollwitz, in: „Der Künstlerische Tanz“, Eckstein-Halpaus GmbH Dresden, Ohne Jahr, Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Es werden neben Arbeiten von Käthe Kollwitz u.a. Werke von Ernst Barlach, Lovis Corinth, Georg Kolbe, August Macke, Max Liebermann, Ernst Oppler und Emil Orlik gezeigt.

Mit über 100 Exponaten von 17 Leihgebern, darunter Alte Nationalgalerie SMB, Kupferstichkabinett SMB, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Ernst Barlach Haus, Hamburg, John Neumeier Stiftung, Hamburg, Kollwitz Museum, Köln sowie Tanzarchiv und Theaterwissenschaftliche Sammlung, Köln bildet diese Ausstellung den Abschluss einer dreijährigen Forschungsarbeit, die die Kollwitz-Spezialistin Annette Seeler im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin geleistet hat.

Das junge Designerteam Jason Kittner und Meret Schmiese, Berlin verantworten die architektonische und grafische Gestaltung der Ausstellung.

Es erscheint ein Katalog mit über 200 Abb. und ca. 220 Seiten im Verlag Schnell und Steiner, Regensburg.

Ausstellung, Begleitpublikation und Vermittlungsprogramm wurden ermöglicht durch die großzügige Förderung von



RICHARD STURY STIFTUNG

Bildungsangebote zur Sonderausstellung

FÜR SCHULKLASSEN

Schulprojekttag zur Sonderausstellung
Buchbar vom 21. Februar bis 3. Mai 2026

FÜR ERWACHSENE

Slow Art Führung
Donnerstag, 30. April 2026, 17:00 Uhr

Das ausführliche Programm sowie weitere Angebote werden unter kaethe-kollwitz.berlin/kunst-erleben veröffentlicht.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Anfragen und weiteres Bildmaterial direkt über das Museum:
Bürozeiten Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin | Spandauer Damm 10 | 14059 Berlin | 030-882 52 10 | presse@kaethe-kollwitz.de